

152. Beilage im Jahr 2023 zu den Sitzungsunterlagen
des XXXI. Vorarlberger Landtages

Selbstständiger Antrag der NEOS Vorarlberg

Beilage 152/2023

An das
Präsidium des Vorarlberger Landtages
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 11.10.2023

**Betreff: Sprich mit mir! – Endlich eine schnelle Sprachförderung von
Migranten in Vorarlberg gewährleisten**

Sehr geehrter Herr Präsident,

ob Migrat:innen gut in einem Aufnahmeland ankommen und sich schnell eine selbstständige Lebensführung erarbeiten können, hängt auch von lokalen Rahmenbedingungen ab. Wie man inzwischen weiß, ist vor allem die Sprache ein Knackpunkt für den Erfolg von Integrationsbemühungen, denn ohne Sprache kein soziales Miteinander und keine Arbeitsmarktintegration.

Allerdings wissen wir aus einer Anfragebeantwortung¹, dass das Erlernen der Sprache in Vorarlberg ein langwieriger Prozess zu sein scheint. Asylwerbende müssen zeitweise recht lange auf ihre Deutsch-Kurse warten. Es werden zwar Kurse über den Österreichischen Integrationsfonds sowie die Caritas angeboten, aber der Bedarf ist größer als das Angebot. Teilweise bedingt dies das Fehlen entsprechender Sprachtrainer:innen. Während im Vorjahr die Wartezeit bis zum Kursstart bei drei bis vier Monaten lag, liegt diese nun bei sechs bis acht Monaten. Die Wartezeit auf einen Platz im Deutschkurs berechnet sich allerdings ab Kursanmeldung und nicht ab Asyl-Antragsstellung. Selbst wenn konstant neue Trainerausbildungskurse stattfinden, verweist dieser akute Personalmangel doch auch auf wenig attraktive Rahmenbedingungen für die Tätigkeit.

Dennoch sind diese Wartezeiten ein Ärgernis. Hier wird wertvolle Zeit für die Integrationsarbeit vergeudet. Gerade das Argument der Sprache als Voraussetzung

¹ Anfragebeantwortung 29.01.440

für die Arbeitsfähigkeit von Asylwerber:innen wird von der ÖVP immer wieder als unumgänglich betont. Allerdings muss gewährleistet werden, dass Zugewanderte die Möglichkeit haben, das geforderte zu erlernen.

Nun stellt die Landesregierung zwar 650.000 Euro Mittel zur Verfügung, aber das es reicht nicht aus. Daher muss an den Rahmenbedingungen gearbeitet werden, damit ausreichend Sprachtrainer:innen ein attraktives Umfeld vorfinden und ausreichend Kurse angeboten werden können.

Denn für die erfolgreiche Arbeitsmarktintegration braucht es nicht nur gute Deutschkenntnisse, sondern vor allem passende Übergänge von der Sozialhilfe zum.

Problematisch ist aber, dass gemäß Anfragebeantwortung eine nutzbare Datenbasis gar nicht vorliegt, welche den Übergang in den Arbeitsmarkt analysierbar machen würde. Keine Daten, die z.B. besagen, wie viele Frauen aus der Gruppe der Konventionsflüchtlingen oder Subsidiär Schutzberechtigten, die Sozialhilfe beziehen, überhaupt beim AMS gemeldet sind. Wir wissen nur dass der Frauenanteil bei Sozialhilfebeziehenden bei 44 Prozent und bei in AMS-Betreuung Stehenden bei 36 Prozent liegt.

Unsere Forderungen sind hier daher in logischer Konsequenz solcher Defizite, endlich eine bessere Schnittstelle zwischen Sozialhilfe und AMS sicherzustellen. Genauso müssen wir diese Menschen schneller in Schulungsmaßnahmen bringen. Forderungen, die nicht zuletzt vom Landes-Rechnungshof mehrfach moniert wurden. Es geht darum, die Übergänge zur Arbeit besser zu gestalten. Gerade bei Frauen ist es besonders wichtig ist, sie zur finanziellen Eigenständigkeit zu ermächtigen.

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgenden

ANTRAG

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Vorarlberger Landesregierung wird aufgefordert,

- 1. gemeinsam mit den Systempartner:innen möglichst rasch das Angebot an Deutsch-Sprachkursen auszuweiten, mit dem Ziel die Wartezeiten zu verkürzen,**
- 2. die Attraktivität der Arbeitsbedingungen für Sprachtrainer:innen gemeinsam mit den Systempartner:innen zu steigern und**
- 3. die Schnittstelle zwischen Bezirkshauptmannschaften und Arbeitsmarktservice besser in Abstimmung zu bringen, um ein gutes Gelingen des**

**Überganges in den Arbeitsmarkt - mit einem Fokus auf Frauen -
sicherzustellen,**

- 4. eine geeigneten Datenökonomie zu gewährleisten, die hier eine fundierte Analyse und Bewertung ermöglicht und damit Erfolge messbar macht."**

LAbg. KO Johannes Gasser, MSc Bakk. BA

LAbg. Garry Thür, lic.oec.HSG

Der XXXI. Vorarlberger Landtag hat in seiner 9. Sitzung im Jahr 2023, am 14. Dezember, den Selbstständigen Antrag, Beilage 152/2023, mit den Stimmen der VP-Fraktion und der Fraktion Die Grünen sowie des fraktionslosen Abg. Hopfner mehrheitlich abgelehnt (dafür: FPÖ, SPÖ und NEOS).

Hinweis: siehe auch Vorlage des Integrationsausschusses, Beilage 180/2023